

Gerichtsamts Döbeln; Paul, Pastor zu Mülsen St. Niclas; Hermann, Kaufmann und Glasfabrikant in Haida; Louise verehelichte Oberlehrer und Stadtbibliothekar Dr. Tobias in Zittau, und zweiter Ehe: Theodor, Kaufmann in Gablonz; Anna verehel. Kaufmann Elster und Oskar, Maschinenbaulehrling in Chemnitz. — Sein Andenken bleibe in Segen!

Carl Otto Ludwig Just,

Dr. med., Königl. Bezirksarzt, Ritter des sächs. Albrecht-D., des preuß. R. A.-D. und des hohenz. S.-D., und des österr. F.-J.-D.,

ist ein würdiger Sproß der ältesten Zittauer Patriziersfamilie Just, die fast ein halbes Tausend Jahre in den verschiedensten Aemtern und Würden blühte und außer einem Wappenbriefe auch den wirklichen Adel erwarb. Am 13. Mai 1814 wurde Just seinen Eltern, dem damaligen Advocaten, späterem Bürgermeister C. W. J. Just und der Johanna Kämmerl a. d. H. Althörnitz geboren, besuchte die Zittauer Schulen bis 1834, die Universität Leipzig als Mediciner und besonders mit Erfolg 2 Jahre lang unter Clarus und Kuhl das Jacobshospital als Assistent, so daß beim Examen er die 1. Censur erhielt. Seine Disputation am 5. Juni 1840 handelte de resectione epiphysium cum decapitationis utriusque radii exemplo. Aus seiner 1841 den 17. September mit Julie C. P. Martin aus Leipzig geschlossenen Ehe überlebten ihn zwei Töchter, welche glücklich verheirathet sind, und ein Sohn, der als Officier beim 102. Regimente steht. Viel zu früh schied Just aus diesem Leben, am 9. December 1870, wahrscheinlich nur infolge der durch das Kriegs-Lazareth herbeigeführten anstrengenden Arbeit und Mühen.

Just's Verdienste sind groß, nicht allein als Arzt im Innungs-Krankenhaus, das er als Ausschußmitglied im Gewerbevereine 1843 selbst mit schuf und dem er seit Eröffnung 1846 bis zu seinem Tode mit aller Treue als Arzt vorstand, menschenfreundlich fürsorgend für die Kranken, mit voller Hingabe an seine Pflichten und unablässig mit Liebe und Treue thätig, er war auch Mitschöpfer des Frauenvereins und des damit verbundenen Krankenhauses für weibliche Dienstboten, sowie der Kleinkinderbewahranstalt. Ebenso stand die Leitung des Stadtkrankenhauses unter seiner Obhut und als im Jahre 1866 Kriegslazarethe hier eingerichtet wurden, widmete er sich mit unendlicher Fürsorge diesem schweren Berufe, so daß ihm deshalb mehrfache Auszeichnungen zu Theil wurden. Gewissenhaft begann er jeden Tag lange vor dem Morgengrauen seine amtliche Thätigkeit, die er auch wissenschaftlichen und belehrenden Gesellschaften und Vereinen zu Theil werden ließ. So war er lange Zeit bis 1847 Vorsitzender der Geschäftsdeputation des Gewerbevereins und auch später immer theilnehmend, Senior des Zittauer ärztlichen Zweigvereins, außerordentliches Mitglied des hohen Landes-Medicinal-Collegiums, Königlicher Bezirksarzt, Senior des ärztlichen Standes in Zittau. Sein Verkehr mit auswärtigen Aerzten war bedeutend, noch bedeutender mit seinen Patienten und Freunden, die ihn aufrichtig achteten und liebten, denn Just war eine allgemein geachtete und geliebte Persönlichkeit, wie man sich bei seinem Erscheinen sofort überall überzeugen konnte. In den letzten Jahren seines Lebens waren es